

DUMONT

DIREKT

WO  
SCHMECKT'S  
BESSER?

# KOS

Mehr als Homöopathie →

Hier werden  
Träume  
gelebt

JEDES KLEINSTE  
DETAIL HAT EINE  
BEDEUTUNG

ARMUT ODER  
IDYLLE?

Faul in der Sonne liegen

Ist  
DAS  
der  
MOND?

{  
KOS  
GANZ  
ANDERS  
}

MIT  
GROSSEM  
FALTPLAN







## Kos-Stadt und Umgebung



Über die Hälfte aller Koer lebt in der Inselhauptstadt. Und über die Hälfte aller Urlauber in ihren Vororten Lambí und Psalídi. Das ganze Ensemble liegt am Rande einer grünen Ebene, die sanft zum Inselgebirge hin ansteigt, und weitgehend direkt am Meer. Die oft herrlich bizarren Berge des kleinasiatischen Ufers bilden den zweiten Teil der Kulisse

am Übergang zwischen Okzident und Orient. Die ganze Stadt lässt sich bequem zu Fuß erkunden, die Umgebung lernt man preiswert und erlebnisreich per Fahrrad oder Linienbus kennen. Kleine Tavernen und Cafés für Pausen gibt es überall.



# Kos-Stadt

📄 K 1–2, Cityplan S. 18

Die Inselmetropole sollten Sie mindestens zweimal besuchen: Einmal am Tag und einmal am Abend. Sie werden staunen, wie schön das Leben selbst in einer Kleinstadt sein kann, wenn es nur warm und sonnig ist. Zum Marathonläufer werden Sie hier nicht, denn alles Schöne und Interessante liegt dicht beieinander.

## WAS TUN IN KOS-STADT?

### Erst mal ankommen

Die Atmosphäre von Kos-Stadt erschnuppern Sie am schnellsten, wenn Sie sich erst einmal auf ihrem zentralen Platz niederlassen. Egal, ob Sie mit Stadt- oder Intercity-Bus kommen: Bis zum Hauptplatz von Kos, der **Platia Eleftherias**, dem Freiheitsplatz, gehen Sie nur fünf bis acht Minuten. Da sitzen Sie am besten im Traditionscafé Aigli, das eine Frauenkooperative betreibt. Hier schlagen Sie gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe: Sie können in Muße Einheimische und Touristen betrachten, sind ringsum von schönen historischen Gebäuden umgeben und können koische oder zumindest griechische Produkte bestellen. Charmant sind die ausschließlich koischen Mitarbeiterinnen des Cafés zumeist auch noch.



Wenn Sie die Stadt doch mit dem Auto ansteuern, finden Sie gleich östlich der Casa Romana am leichtesten einen **gebührenfreien Parkplatz**. Bis zum Freiheitsplatz gehen Sie von dort fünf Minuten.



Vom Mandráki-Hafen führt die schmale Fish House, die nicht nur leckere Fischge-

### Am Freiheitsplatz sitzen

Betrachten Sie nach dem ersten Verschnaufen einmal das Gebäude, vor dem Sie im **Café Aigli** (► S. 36) sitzen, genauer. Mit seinen Arkaden und der Uhr am massiven Turm wirkt es recht repräsentativ. Die italienischen Inselbesitzer ließen es 1933/34 als *cinemateatoristorante*, Kino-Theater-Restaurant, erbauen und nannten es Casa del Fascio – Haus des Faschismus. Heute gehört es der Inselgemeinde, die es 2012 an eine Frauenkooperative verpachtet hat, der nur Frauen über 50 sowie alleinerziehende Mütter und Frauen aus schwierigen sozialen Verhältnissen angehören dürfen. Lassen Sie nun am besten Ihren Blick im Uhrzeigersinn



Treppengasse Parodós 25is Martiou bis zur Platía Eleftherías. An ihr liegt die Taverna richte, sondern auch eine typisch griechisch-maritime Atmosphäre bietet.

schweifen. Am unteren Ende des Platzes erstrahlt das **Archäologische Museum** 1 (► S. 29) seit 2016 in neuem, restaurierten Glanz. Die Italiener weihten es 1936 ein. Für die Besichtigung seiner zwei Etagen braucht man etwa 30 Minuten. Auf der unteren Seite des Freiheitsplatzes fällt dann dem Café Aigli schräg gegenüber ein kleines Stadttor in mittelalterlicher Mauer ins Auge, das äußerst üppig von Bougainvilleen umrankt ist. Im Kontrast zu den schönen Blüten trägt es den hässlichen Namen **Tor der Steuereintreiber** 2. Bis zum schweren Erdbeben von 1933, bei dem 170 Menschen ums Leben kamen, lag dahinter die noch aus Ritterzeiten stammende Altstadt von Kos. Nach dem

Erdbeben ließen die Italiener die Ruinen einreißen und legten darunter den antiken Marktplatz, die Agora (► S. 20), frei. Durch dieses Tor können Sie später zur Platane des Hippokrates und zur Kreuzritterburg am Hafen gehen – und spätabends ins Nightlife-Viertel der Stadt. Weiter geht's mit der Rundschau im Uhrzeigersinn. Die 1725 erbaute **Defterdar-Moschee** 3 (meist Sa–Do 11–13.30 Uhr) ist der Blickfang. Sie gehört noch immer der islamischen Kulturstiftung, dem VAKUF der Insel. Der Betsaal im Obergeschoss steht um die Mittagszeit herum zur Besichtigung und zum Gebet offen. Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss sind an Cafés verpachtet, die sich vertraglich

